

**Hauptversammlung
1. Juni 2022**

Aus den Ausführungen von

Guido Kerkhoff,
Vorsitzender des Vorstands (CEO) der Klöckner & Co SE

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung.

Wie schnell ein Jahr vergeht: Vor rund zwölf Monaten habe ich den Vorstandsvorsitz von Klöckner & Co übernommen. Damals habe ich Ihnen unsere neue Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“ vorgestellt. Es war der Start in ein Jahr der vielen Veränderungen. Ein Jahr der Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsinitiativen. Ein Jahr des Fortschritts für unser Unternehmen. Ich freue mich, heute gemeinsam mit Ihnen zurückblicken zu dürfen – und natürlich auch nach vorne.

Und das tun wir in einer Zeit, in der sich die Welt grundlegend verändert hat. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine markiert eine Zeitenwende. Ein Krieg mitten in Europa, eine humanitäre Katastrophe direkt vor unseren Augen. Das macht uns, das macht mich zutiefst betroffen. Wir verurteilen diesen Krieg auf das Schärfste. Unser Mitgefühl gilt den Menschen in der Ukraine.

Umso gegensätzlicher zu diesen Ereignissen wirkt hingegen die Entwicklung von Klöckner & Co im vergangenen Jahr.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
ich kann mit Überzeugung sagen: 2021 war ein herausragendes Jahr für Ihr Unternehmen.

Wir haben das beste Ergebnis seit unserem Börsengang im Jahr 2006 erzielt. Ein toller Erfolg!

Dafür möchte ich ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt aussprechen. Ihre Leidenschaft und Motivation für unser Unternehmen und unsere Produkte haben das ermöglicht – unter häufig schwierigen Umständen in Zeiten der Coronapandemie. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstands herzlich bedanken.

Für das Geschäftsjahr 2021 konnten wir bei Klöckner & Co den Umsatz sehr deutlich um 45 Prozent auf 7,4 Milliarden Euro steigern. Das Konzernergebnis fiel mit 629 Millionen Euro

ebenfalls ausgesprochen stark aus. Unsere Bilanzstruktur konnten wir somit substanziell verbessern. Zudem haben wir im Dezember 243 Millionen Euro zur Ausfinanzierung unserer Pensionsverbindlichkeiten verwendet. Die im Rahmen der Treuhandmodelle investierten Mittel ermöglichen es uns, die Finanzierungslücke bei unseren Pensionsverpflichtungen in Deutschland und im Vereinigten Königreich durch Saldierung weitgehend zu schließen, und entlasten unseren operativen Cashflow ab 2022 um rund 15 Millionen Euro jährlich.

Daran konnten wir mit einem außergewöhnlichen Start ins Jahr 2022 anknüpfen. Von Januar bis März hat sich die starke operative Entwicklung fortgesetzt, angetrieben sowohl durch die konsequente Umsetzung unserer Strategie als auch die für uns vorteilhafte Preisentwicklung.

Die Zahlen dazu haben wir vor rund vier Wochen veröffentlicht. Wir konnten den Umsatz um rund 60 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro steigern. Das Konzernergebnis betrug 172 Millionen Euro.

Die starke Geschäftsentwicklung zeigt sich auch beim Blick auf das EBITDA. Im Geschäftsjahr 2021 stieg das operative Ergebnis vor wesentlichen Sondereffekten, begünstigt durch das positive Marktumfeld, auf 879 Millionen Euro. Im ersten Quartal 2022 betrug das EBITDA einschließlich wesentlicher Sondereffekte, die überwiegend aus der Veräußerung geschlossener Standorte resultierten, rund 254 Millionen Euro.

Ich freue mich daher, dass wir Ihnen – liebe Aktionärinnen und Aktionäre – eine Rekorddividende in der außergewöhnlichen Höhe von einem Euro pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr vorschlagen dürfen.

Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Performance der Klöckner & Co-Aktie wider. Im Gesamtjahr 2021 ist der Wert signifikant um 34 Prozent gestiegen. Mit diesem deutlichen Plus hat sich unsere Aktie im zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 deutlich positiver entwickelt als DAX und SDAX. Für uns ein Zeichen, dass der Kapitalmarkt unsere geleistete Arbeit wertschätzt und das Potential des Unternehmens honoriert.

Auch im ersten Quartal 2022 entwickelte sich die Aktie weiterhin positiv, was die gesteigerte Resilienz unseres Geschäfts noch einmal unterstreicht.

Kommen wir zum Ausblick auf das weitere Jahr. Das Jahr 2022 steht bereits jetzt im Zeichen des russischen Angriffskrieges, dessen weiterer Verlauf nicht abzuschätzen ist. Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der bisherigen und möglicherweise weiterer Sanktionen sind noch nicht absehbar. Und das alles geschieht vor dem Hintergrund einer globalen Pandemie.

Für Klöckner & Co blicke ich trotz dieser schweren Umstände zuversichtlich nach vorne. Für das zweite Quartal 2022 erwarten wir einen deutlichen Umsatzzanstieg und eine stabile bis leicht steigende Absatzentwicklung. Zudem gehen wir von einem EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten zwischen 180 und 240 Millionen Euro aus.

Für das Gesamtjahr 2022 rechnen wir damit, dass Absatz und Umsatz deutlich über dem Vorjahresniveau liegen werden. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollte ebenfalls deutlich ansteigen.

Sie sehen, wir haben weiterhin fest vor, unser nachhaltiges Wachstum auszubauen.

Meine Damen und Herren,

der entscheidende Hebel für weiteres Wachstum ist die konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“.

Wir haben in den vergangenen Jahren klare Stärken und Kompetenzen aufgebaut, die wir jetzt gezielt dafür einsetzen, die führende digitale One-Stop-Shop-Plattform für Stahl, andere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika und zum Vorreiter für Nachhaltigkeit zu werden. Dabei zielen wir auf beschleunigtes Kundenwachstum, den umfassenden Ausbau des eigenen Produkt- und Serviceportfolios sowie die Erweiterung des Partnernetzwerkes ab.

Ein zentraler Baustein hierfür bleiben unsere Digitalisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen und die konsequente Umsetzung unserer dezidierten Nachhaltigkeitsstrategie. Zudem fokussieren wir uns darauf, unsere operative Exzellenz zu stärken. Die Beratungskompetenz im

Bereich Material und Anarbeitung sowie die agile Unternehmenskultur stellen weiterhin eine wesentliche Basis für die erfolgreiche Entwicklung des Konzerns dar.

Lassen Sie mich die nächsten Minuten darauf verwenden, Ihnen zu erläutern, wie wir mit unseren strategischen Initiativen im vergangenen Jahr vorangekommen sind.

Im Rahmen der Digitalisierung und Automatisierung haben wir den Kloeckner Assistant aufs nächste Level gebracht. Die KI-getriebene Applikation wurde ausgeweitet und ist inzwischen ein wichtiges Werkzeug bei der zunehmend automatisierten Angebots- und Auftragsbearbeitung. Der Kloeckner Assistant ist nun in der Lage, alle wesentlichen Anarbeitungsanfragen zu bearbeiten. Darüber hinaus wurde eine Prozessanalyse gestartet, die dafür sorgen soll, dass neben der schon funktionierenden automatischen Verarbeitung von PDF-Dateien auch Text-E-Mails in Zukunft automatisch verarbeitet werden. Im Jahr 2021 haben wir mit dem Kloeckner Assistant ein Umsatzvolumen von über einer Milliarde Euro verarbeitet.

Und wir machen weiterhin große Fortschritte: Im ersten Quartal 2022 konnten wir bereits ein Umsatzvolumen von rund 390 Millionen Euro verarbeiten – nahezu eine Verdopplung im Vergleich zum ersten Quartal 2021.

Darüber hinaus haben wir unsere Digitaleinheit kloeckner.i neu aufgestellt, die alle IT- und Digitalisierungs-Kompetenzen unter einem Dach bündelt. In diesem Zusammenhang haben wir einen neuen Hub in den USA gegründet, um die Digitalisierung auch auf unserem größten Einzelmarkt voranzutreiben.

Durch die Einführung einer neuen EU-Europa-Struktur mit Bernhard Weiss als CEO Europa stärken wir intern die grenz- und funktionsübergreifende Zusammenarbeit. Dazu zählt auch unser „Center of Excellence in Finance & Administration“, das unsere internen Admin- und Finanzprozesse sowie Strukturen harmonisiert.

Im Jahr 2014 haben wir uns vorgenommen, Klöckner & Co zum Vorreiter der Digitalisierung der Stahlindustrie zu machen. Diese Rolle füllen wir seit einigen Jahren mit Stolz aus. Und im

vergangenen Jahr haben wir die entscheidenden Weichen gestellt, damit uns das auch im Bereich Nachhaltigkeit gelingt.

Unter dem Motto „kloeckner takes action 2040“ übernehmen wir Verantwortung für die Umwelt und haben eine dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die auch auf unsere Unternehmensstrategie einzahlt. Denn Nachhaltigkeit heißt für uns: verantwortliches Handeln, mit klaren Zielen und ganz konkreten Maßnahmen in verschiedenen Dimensionen. Dazu zählen für uns neben der Ökologie auch die soziale Verantwortung und eine moderne sowie effektive Governance.

Als eines der wenigen Unternehmen im Stahlsektor haben wir uns bereits im Jahr 2020 der „Business Ambition for 1.5°C“ der Science Based Targets initiative, kurz SBTi, angeschlossen, dem weltweit ehrgeizigsten und profiliertesten Rahmenwerk zur Emissionsreduktion.

Klöckner & Co ist das erste Unternehmen weltweit, dessen CO₂-Net-Zero-Reduktionsziele im regulären Verfahren nach den neuesten Standards der SBTi als wissenschaftlich fundiert anerkannt wurden. Alle Reduktionsziele basieren somit auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und entsprechen den strengen Anforderungen des Pariser Klimaabkommens.

In einem ersten Schritt reduzieren wir den Ausstoß von direkt beeinflussbaren Treibhausgasen bis 2030 signifikant und bis 2040 wollen wir diese auf „Net Zero“ reduzieren. Zusätzlich zu den umfangreichen Reduktionsmaßnahmen, die sich über alle Scopes erstrecken, kompensieren wir unvermeidbare Emissionen in Scope 1 und 2 durch Investitionen in hochwertige und zertifizierte Projekte. Dadurch ist Klöckner & Co bereits heute CO₂-neutral.

Das reicht uns allerdings noch nicht. Als Pionier gehen wir einen Schritt weiter und verankern grüne Lösungen tief in unserem Geschäftsmodell. Dafür bauen wir bei Klöckner & Co ein nachhaltiges Produkt- und Dienstleistungsspektrum auf.

Im vergangenen Jahr haben wir uns durch eine Partnerschaft mit dem schwedischen Unternehmen H2 Green Steel signifikante Mengen an Stahl gesichert, der nahezu CO₂-frei ist.

Mittlerweile sind wir Partnerschaften zum Bezug von grünem Stahl mit fünf weiteren Lieferanten eingegangen.

Damit auch unsere Kunden ihren Beitrag zur Dekarbonisierung leisten können, haben wir eine Bewertungsskala für grünen Stahl entwickelt. Mit dieser Skala können sie verlässlich, transparent und einfach einsehen, wie das CO₂-Profil eines bei Klöckner & Co gekauften grünen Produktes aussieht. Die Skala beruht auf internationalen, wissenschaftlich basierten Standards. CO₂-reduzierter Stahl wird anhand der zertifizierten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung bis zur Produktion in eine von insgesamt sechs Kategorien einsortiert.

Mit unserer Klassifizierung wollen wir eine einfache Möglichkeit schaffen, den CO₂-Fußabdruck von grünem Stahl verlässlich zu beurteilen und zu vergleichen. Bei uns erfolgt die Kategorisierung „grüner Stahl“ ausschließlich nach der Umweltverträglichkeit entlang festgesetzter Grenzwerte – eingesetzte Produktionsverfahren oder die eingesetzten Materialien spielen dabei keine Rolle. Unsere Kunden sollen volle Transparenz über den tatsächlichen CO₂-Fußabdruck bekommen. Noch im Jahr 2022 werden wir in verschiedenen Kategorien der Skala CO₂-reduzierten Stahl anbieten können. Damit wird Klöckner & Co seine Kunden bereits im laufenden Jahr bei dem Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten unterstützen.

Als Vorreiter auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stahlindustrie nutzen wir die strategischen Chancen, die sich aus der Dekarbonisierung ergeben. Dafür wollen wir unser nachhaltiges Geschäft möglichst schnell auf- und ausbauen. Wir werden so der erste Ansprechpartner für unsere Kunden sein, wenn es um grüne Produkte und Dienstleistungen im Stahlsektor geht.

Bis 2025 sollen über 30 Prozent und bis 2030 über 50 Prozent unseres Gesamtangebots aus den beiden Kategorien mit dem niedrigsten CO₂-Fußabdruck stammen. Das entspricht einer jährlichen Einsparung von rund vier Millionen Tonnen CO₂. Ein echter Meilenstein auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Industrie und Gesellschaft.

In Zeiten des Wandels ist es von enormer Bedeutung, Orientierung zu geben. Aus diesem Grund haben wir uns bei Klöckner & Co in den vergangenen Monaten mit unserer Identität beschäftigt. Daraus entstanden sind ein Purpose, ein Claim sowie ein angepasstes Logo.

In einem umfassenden Prozess unter Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist unser Purpose Statement entstanden: „We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow.“

Damit unterstreichen wir unser Selbstverständnis als verlässlicher Partner mit innovativen Lösungen für Kunden und Hersteller, die über die reine Belieferung mit Stahl hinausgehen. Gleichzeitig engagiert sich Klöckner & Co für eine nachhaltige Zukunft und strebt danach, sich vom digitalen Pionier in der Stahlindustrie zum Vorreiter für Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

In diesem Zusammenhang wurde der Claim formuliert, der den Purpose aufgreift und das zentrale Markenversprechen auf den Punkt bringt: „Your partner for a sustainable tomorrow“. Zukünftig werden wir zur Stärkung der Markenpositionierung außerdem mit einem angepassten Logo auftreten.

Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir sind optimistisch für das laufende Jahr und wir haben wichtige Weichen gestellt.

Nach einem Rekordergebnis und einem starken Jahresauftakt setzen wir unsere Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiativen konsequent weiter fort. Auch unsere Vorreiterrolle im Bereich Nachhaltigkeit werden wir ausbauen. Wir sind hervorragend aufgestellt, um die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Chancen unserer Zeit zu nutzen.

Mit unserem Purpose Statement werden wir unsere Kunden und Partner auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleiten. Dafür setzen wir uns mit voller Kraft ein. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Vertrauen in Klöckner & Co!

Disclaimer

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Daher sind sie mit Vorsicht zu betrachten. Solche Aussagen unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheitsfaktoren (z. B. den in Veröffentlichungen beschriebenen) von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften oder sonstigen Vermögenswerten. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE sollten diese ergänzenden Kennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss bzw. im Zwischenbericht dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Wir verweisen auf die Definitionen des Geschäftsberichts 2021. Ergänzend wird für sonstige in dem Geschäftsbericht 2021 nicht definierte Begriffe auf das Glossar auf unserer Internetseite unter www.kloeckner.com/de/glossar.html verwiesen.

Rundungen

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Dokument können Rundungsdifferenzen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Finanzkennzahlen führen. In diesem Fall gelten die beim Bundesanzeiger eingereichten Finanzkennzahlen als verbindlich.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung vor.

Wertaussagen sind vereinheitlicht und stellen sich wie folgt dar:

+/- 0-1 %	+/- >1-5 %	+/- >5 %
konstant	leicht	deutlich